

§ 211
REGIONAL-KRIME

MORD IN BONN

PÜTZCHENS MORD

INGE LEMPKE



EDITION
LEMPERTZ

vorhin, kurz bevor er verschwunden war, glaubte sie, einen dunkel drohenden Blick von ihm aufgefangen zu haben. Er hatte ihr Angst gemacht. Vielleicht sollte sie, sobald sie die Kirmes verlassen hatte, einen großen Umweg machen, ihr Handy bereithalten und, falls sie den Mann wieder zu Gesicht bekam, sofort die Polizei rufen.

Inzwischen hatte sie das Ende des Kettenkarussells erreicht, wo ein Lattenzaun das Gelände abschloss. Dahinter gab es einen engen, dunklen Durchgang zwischen dem Zaun und den Rückseiten einiger Wohnmobile der Schausteller.

Urplötzlich tauchte von dort eine Hand auf, packte Angelika am Arm und zerrte sie in die Dunkelheit.

Bonn, Montag, 6.
Polizeipräsidium September 11.20
Uhr

Sascha und Andreas saßen in ihrem nicht mehr ganz so kühlen Büro und sahen Akten durch, bis Andreas' Telefon klingelte und die Zentrale durchgab, auf Pützchens Markt sei eine Leiche gefunden worden.

„Haben sich wieder zwei Besoffene geprügelt?“, fragte er wenig begeistert.

„Glaube ich kaum“, erhielt er als Antwort. „Die Tote ist eine 64-jährige Frau, der weder Tasche noch Portemonnaie gestohlen wurden. Also eher ein ungewöhnlicher Fall, ganz nach eurem Geschmack.“

„Soll ich mich jetzt bei euch bedanken?“, nörgelte Andreas, legte auf und informierte Sascha, der froh zu sein schien, endlich seinen Schreibtisch verlassen zu dürfen.

Draußen vor dem Präsidium traf sie mit Wucht die Mittagshitze. Wie lange würde dieses Wetter noch anhalten?!

Im Auto gab es immerhin eine Klimaanlage, deren Einsatz Andreas aufgrund der ungesund kühlen Luft allerdings nicht sonderlich behagte. Er schaltete sie trotzdem ein. Unterwegs unterhielten sie sich über die größte Kirmes weit und breit, und Sascha erzählte, dass er mit Annika und Gabriel bereits am Samstagmittag dort gewesen sei.

„So viele Menschen auf einem Haufen hab ich schon lange nicht mehr gesehen.“

Wie voll muss das erst abends gewesen sein!“ Sascha schüttelte den Kopf.

„Und, wie viel hast du ausgegeben?“

„Natürlich, was anderes interessiert dich nicht! Wichtig ist doch, dass wir Spaß hatten, und den hatten wir! Ja, ich weiß, Spaß haben kommt bei dir erst an 274. Stelle!“

„Du bildest dir ja tatsächlich ein, mich zu kennen!“ Andreas war genervt, zum einen von der Hitze, zum anderen von der Klimaanlage. Außerdem hatte er Hunger. Und schließlich ärgerte er sich über Saschas Bemerkung. Das reichte, er ließ den Mann reden und dachte darüber nach, warum eine 64-jährige Frau gerade auf einer Kirmes ermordet worden sein könnte. Ihm fiel dazu nichts ein.

Nach zehn Minuten erreichten sie die

Ausläufer des Markts und schafften es, sich mit dem Auto einen Weg bis ganz nah an den Tatort heran zu bahnen. Sascha meinte, der Andrang sei gar nicht zu vergleichen mit dem vom Wochenende. Trotzdem – es war schon einiges los. Bisher hatten nur ein paar Buden geöffnet, die meisten Karussells und die großen Attraktionen des Markts standen noch still.

Sascha und Andreas stiegen aus und eilten zu einem Streifenwagen hinüber, der am Straßenrand parkte. Ein Kollege führte sie ein paar Meter weit auf den Platz, dann hinter einen Bretterzaun, der mit einigen abgestellten Wohnmobilen einen schmalen Gang bildete. Glücklicherweise fiel kein Sonnenlicht hinein.

Von Kirmesbesuchern fortgeworfener